

Verständlich, leicht
zu lesen, alle
Wichtigkeiten.
Die Einzelnummern
des Blattes kosten 10 Pf.
Erscheinungswerte
jährlich, mit Aus-
nahme der Som-
merhefte, 30 Pf.
Im Einzelverkauf
zu 10 Pf. pro Stück.
Bestellungen für das bevorstehende neue Quartal bitten
wir sofort zu machen.

Gegründet 1877.



Die hiesige Post
über deren Raum
20 Pf. Die An-
zeige über den
Raum 75 Pf.
Einzelnummern
Kaufpreis 10 Pf.
Bei Abbestellun-
gen entsprechende
Rabatt. Bei ge-
richtl. Entziehung
u. Konfiskation
Rabatt. Anstalt.

Verantwortl. 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 68 | Druck und Verlag in Altensteig. | Montag, den 22. März | Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. | 1920.

Immer auf dem Laufenden

! **Sind Sie, wenn Sie die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, die Sie politisch und wirtschaftlich im Handel und Verkehr, sowie über die amtlichen Erlasse orientiert.** !
Bestellungen für das bevorstehende neue Quartal bitten wir sofort zu machen.

Aufruf der Reichsregierung.

WTB. Berlin, 20. März. Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf: Arbeiter! Bürger! Kapp ist davon gejagt, der General v. Lüttwitz entlassen. Der Oberreichsanwalt hat das Hochverratsverfahren gegen die Führer bereits eingeleitet. Die verfassungsmäßige, vom Volkswillen bestellte und getragene Regierung Bauer ist wieder in vollem Besitz der Reichsgewalt. Alle in Berlin befindlichen Truppen der Reichs- und Sicherheitswehr stehen jetzt hinter der Regierung. Die Verhandlungen über den Abbruch des Generalsstreiks sind im Gang. Durch ihren siegreichen Kampf für die Demokratie hat sich die Arbeiterschaft den untüchtigen Ansprüchen auf Sicherstellung und Erweiterung ihrer wirtschaftlichen und politischen Rechte erworben. Die Sympathie der ganzen Welt war bei diesem Kampf gegen die Militärdiktatur auf der Seite des deutschen Volks. Am Donnerstag hat bereits der französische Geschäftsträger de Marcilly die Reichsregierung zu ihrem Sieg über Kapp und Lüttwitz beglückwünscht. Am Freitag hat der englische Geschäftsträger erklärt, daß die Gewährung von Lebensmitteln, Rohstoffen und Kredit nur möglich wäre, wenn im Innern Deutschlands verfassungsmäßige Zustände herrschen und die Ruhe und Ordnung weder von rechts noch von links gestört würden. Nieder mit der Diktatur! Hoch die Demokratie! Die Reichsregierung. (Bez.: Bauer.)

Die Ereignisse im Land und Reich.

Der Reichsanwalt nach Berlin abgereist.
Wie gemeldet wird, ist Reichsanwalt Bauer mit dem Präsidenten der Nationalversammlung, Fehrenbach, sowie drei Vertretern der Wehrheitsparteien, den Abgeordneten Haas, Löbe und Braune gestern abend nach Berlin abgereist.

Die Lage im Reich.
Neber die Lage im Reich erfährt der Vertreter des WTB von zuverlässiger Stelle: Im Ruhrgebiet sind die Dinge ernst, weil die Bewegung, die zunächst als Widerstand gegen die Kappisten gedacht war, unter bolschewistischen Einfluß geraten ist. In einigen Orten wurden Räteregierungen ausgerufen. Die Truppen des Generals Watter, die von Anfang treu zur Regierung standen, scheinen zu schwach geworden zu sein, um der Bewegung Herr zu werden. Es sind deshalb aus anderen Teilen des Reichs Verstärkungen zur Unterstützung der Reichswehr ins Industriegebiet abgefordert worden. Die Meldungen aus Thüringen lauten beruhigender. Es besteht die Hoffnung, in Thüringen in kurzer Zeit die Ruhe wieder herstellen zu können. Die Nachrichten aus Berlin lauten hinsichtlich anders. Die Stadt Berlin ist zu zwei Dritteln in den Händen der Regierungstruppen. Im Norden und Osten der Stadt wird noch gekämpft. Die Berliner Arbeiterschaft ist sehr erregt und radikalistischen Einflüssen zugänglich. Die Führung der großen Massen der Arbeiterschaft liegt in den Händen der Gewerkschaften. Bis jetzt war es möglich, die Massen im allgemeinen noch bei Disziplin zu erhalten. Der Generalsstreik dauert fort.

Beunruhigung über die Truppentransporte.
Es wird mitgeteilt: Die im Gang befindlichen Truppentransporte aus Württemberg haben Beunruhigung in der hiesigen Bevölkerung hervorgerufen. Die Reichsregierung stellt fest, daß die Truppen keinesfalls gegen Arbeiter Verwendung finden, die sich auf den Boden der vom Volk beschlossenen Verfassung stellen. Die Truppen sollen lediglich verhindern, daß notorische Verbrecher die lebigen durch den Verrat der Lüttwitzer hervorgerufenen tief bedauerlichen Verhältnisse dazu benützen, zum Schaden der Allgemeinheit ihre eigenen dunklen Ziele zu erreichen.

Verammlung der Verfassungsparteien.

Am Freitag abend fanden in der Liederhalle und in der Rollschuhbahn Versammlungen statt, die zur gegenwärtigen politischen Lage Stellung nahmen und bei denen die drei Wehrheitsparteien zusammenkamen. In der Liederhalle sprachen Stadtrat Hofmann-Ludwigshafen, Senator Petersen-Hamburg und Abg. Hanfer für den verhandelnden preussischen Landwirtschaftsminister. In der Rollschuhbahn nahmen Reichsminister Koch, Abg. Joos-M. Ghabach und Konrad Hausmann das Wort. In beiden Versammlungen wurde eine Entschiedenheit angenommen, die den frevelhaften Staatsstreich mit seinen unübersehbaren Folgen verdammt, die strengste strafrechtliche Verfolgung verlangt und geschlossene Stellung hinter der verfassungsmäßigen Regierung und Nationalversammlung verlangt.

Verstärkter Belagerungszustand in Berlin und Brandenburg.

Berlin, 20. März. Durch Verordnung des Reichspräsidenten wurde im Bezirk des Reichswehrgroupenkommandos I (Berlin und Provinz Brandenburg) der verstärkte Belagerungszustand verhängt. Auf Grund dieser Verordnung werden Reichswehr und Sicherheitspolizei, da Automobile mit bewaffneten und uniformierten Personen durch die Straßen fahren und auf Posten schießen, ermächtigt, den gesamten Automobilverkehr anzuhalten und auf Waffen zu untersuchen. Die Inhabern von Kraftwagen, bei denen Waffen gefunden werden, ohne den vorgeschriebenen Berechtigungschein zu besitzen, werden handbrechtlich mit dem Tode bestraft. Eine weitere Verordnung warnt die Bevölkerung von Groß-Berlin, ohne zwingenden Grund die Straßen nach Eintritt der Dunkelheit zu betreten. Gleichzeitig werden vom Militärkommandanturbezirk außerordentliche Kriegsgerichte eingesetzt, sowie die Bildung von Standgerichten angeordnet. Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen der Genehmigung des Militärkommandanturbezirkshabers.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 20. März. Entgegen anderen Meldungen ist festzustellen, daß die Bataillontruppen Berlin noch nicht verlassen, sondern nur ihre Quartiere gewechselt haben, die sie hauptsächlich in die westlichen Vororte verlegt. Die Stimmung unter den Truppen ist äußerst erbittert wegen der zahlreichen Mordtaten an Offizieren und Soldaten in Berlin; namentlich die menschenliche Ermordung der 9 Offiziere und 6 Mannschaften auf einem Automobil in Schöneberg hat große Erregung unter den Truppen hervorgerufen. Unter den Unken wurde ein Kraftwagen, in dem einige Offiziere saßen, durch Handgranaten angehalten und die Offiziere wurden mit Knüppeln totgeschlagen. Die Soldaten gehen nun rücksichtslos gegen die Demonstranten los, holen sich einige Leute aus der Menge heraus und behandeln sie mit Knüttelschlägen. Der Umstand, daß seit 8 Tagen keine Zeitungen mehr erscheinen, trägt zur Verstärkung der allgemeinen Aufregung bei, denn absichtlich werden die schändlichen Gerüchte verbreitet und wissig weitergetragen. Alles geschäftliche Leben steht still, auch der Fernsprechverkehr ist meist noch gesperrt. Der kommunistische Volksausschuß teilte mit, daß 4000 Arbeiter bewaffnet seien. Reichswehr und Sicherheitswehr versehen in den inneren Stadtteilen den Sicherheitsdienst.

Während die Gewerkschaften mit den Wehrheitsparteien über die Wiederaufnahme der Arbeit verhandeln, erklärt die Leitung der kommunistischen Partei einen Aufruf zur Fortsetzung des Generalsstreiks, bis die Truppen entzerrt und die Arbeiter bewaffnet seien. In Berlin macht sich eine Annäherung der drei sozialistischen Parteien bemerkbar.

Berlin, 20. März. Die Lebensmittel werden von Tag zu Tag knapper. Kartoffeln gibt es gar nicht mehr, Brot nur noch in täglich beschränktem Maße. Fleisch soll vorhanden sein, aber die Magistrate von Berlin wollen, daß die Schlächter es auf ihre eigene Gefahr (im Hinblick auf die Möglichkeit der Plünderung der Schlächterwaren) abzugeben dürfen, was diese ablehnen. Infolgedessen ist Berlin auch ohne Fleisch. Die Lebensmittelpreise sind in den letzten Tagen gestiegen.

Aönnigsberg, 21. März. Generalleutnant v. Eßorff, Oberpräsident Winnig, Oberpräsidialrat v. Hattell sind auf Verlangen der sozialdemokratischen Partei ihrer Posten entbunden worden. Die Partei verlangt in einem Aufruf die Entfernung aller, die für Kapp eintreten. Nach WTB stehen weitere Amtsenthebungen bevor.

Der Dank Eberts.

Stuttgart, 21. März. Reichspräsident Ebert hat an den Staatspräsidenten Blos und den Oberbürgermeister Lautenschlager ein Schreiben gerichtet, in dem er für die freundliche Aufnahme und die Unterstützung, die Reichsregierung und Nationalversammlung in Stuttgart gefunden haben, den wärmsten Dank ausdrückt.

Stuttgart, 21. März. Wie mitgeteilt wird, wünscht die Arbeitsgemeinschaft der Post- und Telegraphenbeamten die Beibehaltung des Reichspostministers Giesberts, da für dieses Ministerium keine Fachvorbildung erforderlich sei.

Die Nationalversammlung wieder in Berlin.

Berlin, 21. März. Die Nationalversammlung ist zur nächsten Vollversammlung auf den 24. März nach Berlin einberufen. Am 23. März finden Fraktionskämpfe statt.

Bedingungen der Streikbeendigung in Berlin.

Berlin, 21. März. Zwischen den Vertretern der Regierungsparteien und der Gewerkschaften ist eine Einigung über die Beendigung des Generalsstreiks erzielt worden.

Die Parteivertreter haben sich verpflichtet, bei ihren Fraktionen für folgende Forderungen der Gewerkschaften einzutreten: Verständigung mit den Gewerkschaften bei der Reorganisation der Regierungen im Reich und in Preußen sowie bei der Neuregelung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gesetzgebung, Entlassung und Verhaftung aller am Putz Schuldigen, sowie der berechneten Beamten, Einigung der gesamten öffentlichen Verwaltung, Ausbestimmung der Gewerkschaften nach einer demokratischen Verwaltungsreform, Ausbau der sozialen Gesetzgebung, sowie Einführung eines einheitlichen Beamtenrechts. Sofortige Inangriffnahme der Sozialisierung aufgrund der Beschlüsse der Sozialisierungskommission, Übernahme des Kohlensubsidiums und des Kraftsubsidiums durch das Reich, wirksame Erfassung der verfügbaren Lebensmittel, Auflösung aller gegenrevolutionären Formationen und Ersatz aus der zuverlässigen republikanischen Bevölkerung ohne Zurücksetzung irgend eines Standes.

Besserung der Lage in Leipzig.

WTB. Berlin, 21. März. In Leipzig hat sich die Lage günstiger gestaltet. Die Truppen gingen bis zum Hauptquartier der Aufreiter im Volkshaus vor, worauf die Besetzung des inneren Stadtkreises wieder erweitert wurde. Es fanden 29 Versammlungen statt, von denen 19 die Wiederaufnahme der Arbeit und nur 10 die Fortsetzung des Streiks beschlossen. Der Bahnverkehr ist mit vereinzelt Jagen wieder aufgenommen. Im Vogtland ist die Lage unverändert. Die Plünderungen nehmen einen großen Umfang an. Die Stimmung der Truppen ist ausgezeichnet; die Stimmung in der Bevölkerung begeistert. Die Aufrührer haben starke Verluste.

Die Messebesucher sind wohlbehalten. Sie werden heute abend abreisen.

WTB. Bremen, 20. März. Gerüchten gegenüber, wonach die Häfen an der Nordsee in den Händen der Bolschewisten seien, stellt Bösmanns Tel.-Bureau fest, daß an der Weser vom Bolschewismus keine Rede sein könne. In den Häfen werde voll gearbeitet.

WTB. Dortmund, 20. März. Die Reichswehr hat gestern mittag Essen geräumt. Ebenso hat die Garnison Mühlheim die Stadt verlassen. Der Militärkommandanturbezirk des Duisburger Bezirks erklärt, daß begründete Hoffnung besteht, die Kommunisten hinter der Ruhe festzuhalten.

WTB. Görlitz, 19. März. Seit der letzten Nacht ist der Verkehr nach Kohlsdorf eingestellt. Bei Weißwasser (Schlesische Oberlausitz) steht ein Personenzug mitten auf der Strecke und kann seine Fahrt nicht fortsetzen, weil sich in der Nähe heftige Kämpfe abspielen. Auf dieser Strecke ist der Verkehr ebenfalls eingestellt.

Neuer Streik in München?

München, 20. März. Die Lage in München hat sich wieder verschärft. Von den vier Forderungen, die die Streikleitung beim Zusammentritt des Landtags erhoben hatte (Aufhebung der militärischen Volksgewalt, Beseitigung des Streiks- und Versammlungsrechts, Entlassung der politischen Gefangenen, Auflösung der Reichswehr und Bewaffnung der Arbeiter) waren die ersten beiden Forderungen erfüllt worden. Die verschärfte Lage bürste dadurch entstanden sein, daß in den letzten Tagen einige auswärtige Truppeneinheiten in München eingesetzt sind.



Aus Stadt und Land.

Mittwoch, 22. März 1920.

Einrichtung des Postverkehrs nach Norddeutschland. Die Annahme von Wertbriefen und Paketen jeder Art nach dem Freistaat Thüringen, der Provinz Sachsen, nach Schlesien, Berlin Ost und Durchgang wurde ab heute bis auf weiteres eingestellt.

Aufhebung der Einschränkung des Güterverkehrs. Die Generaldirektion der Staatsbahnen teilt mit: Die Annahmesperre für Eil- und Frachtpost als Stückgut und Wagenladung ist aufgehoben worden.

Vertrag wurde vom Evangelischen Oberschulrat eine ständige Lehrstelle in Herzogsweller dem Unterlehrer Johannes Schmitt in Bezugszeit.

Die Schwurgerichtssitzungen des II. Quartalsjahres 1920. Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des II. Quartalsjahres 1920 begannen in Tübingen am Dienstag, den 27. April 1920, vorm. 10 1/2 Uhr, in Rottweil am Montag, den 17. Mai 1920, nachmittags 3 Uhr. Zum Vorsitzenden sind ernannt worden: bei dem Schwurgericht Tübingen der Landgerichtsdirektor Dr. Köpf, bei dem Schwurgericht Rottweil der Landgerichtsdirektor Haacke.

Der Viederkranz Altensteig hielt gestern Nachmittag in der Blume seine jährliche Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Vereinsjahr bestrebt gewesen ist, seinen Mitgliedern Genüsse mancherlei Art zu bieten. Der Besuch der Veranstaltungen war denn auch stets ein sehr guter. Die heute vorgenommenen Ausschusssitzungen hatten folgendes Ergebnis: Joh. Seeger, Aug. Seeger, Aug. Jocher, Alfred Bed., Karl Moser, Gottlob Delle. Erschlukete warden: Karl Armbruster, Joel Walz, Jaf. Frey, Schuhmachermeister hier, konnte zum Ehrenmitglied ernannt werden. Der Viederkranz zählt gegenwärtig: 50 Sänger, 10 Ehrensänger, 9 Ehrenmitgliedern und 98 passive Mitglieder. Besonders erfreulich ist die starke Zunahme der Sängerzahl im vergangenen Jahre, die jedoch immer noch steigerungsfähig ist. Rüge sich ein jeder, der musikalisch ist und über eine gute Singstimme verfügt, dem Verein anzuschließen. Einige gemeinsame Vieder unrahmeten die gefällige Hauptversammlung.

Vom Schwarzwaldbereich. Der hiesige Bezirksverein des Würt. Schwarzwaldbereichs veranstaltete am gestrigen Sonntag Nachmittag eine alle Teilnehmer befrichtigende Wanderung durch das Hirschbühl nach Pfalzgrafenweiler, wo im Gasthof z. Schwanen der dortige Bezirksverein nach dem Krage wieder seine erste Generalfammlung abhielt und damit eine gefällige Unterhaltung verband, die von Pfalzgrafenweiler selbst und den Nachbarorten sehr gut besucht war. Der Vorstand des dortigen Bezirksvereins, Dr. Bockh, begrüßte die erschienenen Mitglieder und besonders auch den Nachbarverein Altensteig, der eine stätliche Vertretung anwies. Nach Erledigung der kurzen geschäftlichen Tagesordnung wurde in den geselligen Teil eingetreten und da wartete auf den Teilnehmer der Veranstaltung ein so ansehnliches und vielseitiges Programm, daß es geradezu eine Überraschung war, wie weit schones zu bieten in Pfalzgrafenweiler unter der Leitung des tüchtigen Vorstandes, Dr. Bockh, und unter Zusammenfassung der dort vorhandenen Kräfte möglich ist. Außer den musikalischen Kräften aus Pfalzgrafenweiler hatte sich auch der dortige Gesangverein in den Dienst der Sache gestellt. Leider war es dem Altensteiger Bezirksverein der vorgezeichneten Zeit wegen nicht möglich, die Abwicklung des ganzen Programms abzuwarten, sondern mußte nach den prächtigen lebenden Liedern „Als ich Abschied nahm — als ich wiederkam“ den Heimweg antreten, der bei dem schönen Sternhimmel auch noch einen Genuß darstellte.

Frühlingsanfang. Am 20. März, um 11 Uhr, trat die Sonne in das Zeichen des Widder. Damit beginnt der astronomische Frühling. Zur Zeit des Frühlingsbeginns herrscht die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Der astronomische Frühling dauert bis zum 21. Juni, der der längste Tag des Jahres ist. In der Natur rechnet man zu den Frühlingsmonaten bereits den März, die weiteren Frühlingsmonate sind der April und der Mai.

Reinigt das Saatgut. Der größte Feind an Fruchtader ist das Unkraut. Deshalb muß der Bauer vor allem auf gut gereinigtes Saatgut sehen. Nur ganz reines Saatgut sollte ausgesät werden. Besonders muß auf Reinheit bei der Kleesaat gehalten werden. Garantie für freies Kleesaat muß man sich vom Händler unbedingt geben lassen. Die Verunreinigung eines Acker ist in den meisten Fällen auf schlechter gereinigtes Saatgut zurückzuführen. Wer reine Saat sät, wird reine Frucht ernten.

Erhöhte Umsatz- und Zugssteuer. Die Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über die erhöhte Umsatz- und Zugssteuer haben sich so verzögert, daß sie wohl kaum bei der erstmaligen Veranlagung der Zugssteuer nach Ablauf des ersten Kalenderquartalsjahres 1920 als Richtschnur dienen können. Infolgedessen wird für die Zugssteuer- und erhöhte Umsatzsteuerpflichtigen Unternehmer der erste Steuerabschnitt statt auf ein Kalenderquartal auf ein Kalenderhalbjahr verlängert, so daß die erste Steuererklärung erst im Juli 1920 abzugeben sein wird. Da es sich bei den meisten Betrieben alsdann um erhebliche Steuerbeträge handeln dürfte, die zu entrichten sind, empfiehlt es sich, rechtzeitig die nötigen Mittel zur Begleichung dieser Steuerzahlung bereitzustellen.

Belohnung für Farenhaltung. Durch einen Erlass des Ernährungsministeriums müssen als Mindestsätze für die Haltung eines Faren 1000-1200 Mk., eines Ebers 4-500 Mk., eines Fiegenbocks 250-300 Mk. angelegt werden. Diese Sätze sind von der Zentralstelle für Landwirtschaft vorgezeichnet.

Magd, 20. März. (Berdeantast.) Durch die mit dem freihändigen Ankauf der an die Entente abzugebenden Pferde beantragte Kommission unter Vorsitz des Prof. Sohlein von Hohenheim fand gestern Nachmittag eine Besichtigung von Pferden aus dem Oberamtsbezirk im hiesigen Stadtpark statt. Der Besichtigung warden 42 Pferde unterstellt, von denen 8 St. schweren Schlages zum Preise von 16500 Mk. angekauft warden. Dieser Preis ist jedoch eine durchaus genügende Ersatzabgabe der betr. Besitzer, die beim Ankauf eines Erbspferdes selbst nicht so guter Qualität wie das Abzugebende mehrere tausend Mark drauflegen müßten. Um solche Härten zu vermeiden, sollen an zuständiger Stelle entsprechende Schritte zur Leistung von Zuschlägen unternommen werden.

Unterjüngern, 20. März. (Einbruch.) In der Donnerstag Nacht wurde in das hiesige Rathaus eingebrochen und ein Betrag von 8000 Mk. entwendet.

Waldbrunn, 19. März. (Nochmalige Wahl.) Da die am 16. Nov. v. J. stattgehabte Wahl eines Ortsvorstehers für ungültig erklärt worden ist, findet nochmals eine Wahl statt. Als Wahltag ist der 18. April bestimmt worden.

Reuenbürg, 21. März. (Neue Wohnungen.) Zur Bekämpfung der Wohnungsnot beschloß der Gemeinderat, die Großindustriellen zu ersuchen, für ihre Arbeiter selbst Wohngebäude zu erstellen, sowie eine Anforderung an die Gebäudebesitzer zu richten, weitere Wohnungen in den Dachstöcken ihrer Gebäude einzubauen, wozu ihnen Holz- und Arbeitskräfte in Aussicht gestellt werden. Die Stadt selbst will mit gutem Beispiel vorangehen und nötigenfalls Wohngebäude mit Hilfe der Reichsdarlehen erbauen.

Streik der pfälzischen Bauern? Zweibrücken, 20. März. Die freie Bauernschaft der Pfalz erklärte der Befehlungsbehörde und der Kreisregierung, sie werde in den Generalstreik treten, wenn bis 22. März die Zwangswirtschaft nicht aufgehoben sei. Der Bund der Landwirte der Pfalz erklärt sich mit diesem Vorgehen einig. Von der Arbeiterschaft werden Gegenmaßnahmen ergriffen.

Neues vom Tage.

Teuerungszulagen für die Beamten.

Berlin, 20. März. Antlich. Ohne Rücksicht darauf, ob die neue Befehlungsordnung vor 1. April dieses Jahres von den gesetzgebenden Körperschaften verabschiedet sein wird, werden die Reichsbeamten am 1. April neben ihrem Gehalt die um 150 Prozent erhöhten Teuerungszulagen und die Kinderzulagen ausbezahlt erhalten, als Vorschuß auf die ihnen nach der neuen Befehlungsordnung zu gewährenden Bezüge.

Der Friedensvertrag in Amerika nicht ratifiziert.

Washington, 20. März. Der Friedensvertrag vom Senat nicht ratifiziert worden, da die Resolution, die die republikanischen Vorbehalte enthält, die vorgeschriebene Zweidrittel-Mehrheit nicht erhalten hat. — Senator Lodge schlägt eine Entschließung vor, die den Friedensvertrag an Wilson zurückweist, da es unzulässig sei, ihn zu ratifizieren. Der Senat hat dieser Entschließung zugestimmt und dem Präsidenten Wilson das Nichtzustandekommen der Ratifikation des Friedensvertrages im Senat eröffnet.

Einspruch der Vereinigten Staaten.

Washington, 20. März. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat energischen Einspruch erhoben gegen die Beschlüsse der Wiedergutmachungskommission, wonach die Kommission den Verkauf deutscher Güter in den neutralen Ländern verlangt, um die erste Zahlung der von Deutschland geschuldeten Entschädigungen zu ermöglichen.

Eisenbahnerbewegung in Spanien.

Madrid, 20. März. Die Eisenbahner verlangen, daß die Regierung den (meist englischen) Eisenbahngesellschaften die Mittel zur Durchführung der geforderten Lohnerhöhung zur Verfügung stelle. Sie drohen mit dem Generalstreik.

Es befindet sich, daß in Portugal eine ausgedehnte Beschäftigung im Werke war, die den nationalen Bestand des Landes bedrohte. Durch rasch vorgenommene Beschäftigungen wurde die Bewegung erstickt.

Unruhen in Arabien.

London, 20. März. Wie „Daily Telegraph“ vernimmt, haben in Arabien neuerlich Unruhen stattgefunden. Bedeutende Streitkräfte der Stämme der Araber haben mehrere Dörfer 20 Meilen südöstlich von Haifa angegriffen, deren Bewohner zum König Hussein halten. Eine große Anzahl der Bewohner wurde getötet. Vor den anrückenden Truppen des Königs Hussein ergreifen die Auftritte die Flucht, stellen die Dörfer in Brand und schleppen große Beute mit sich fort. (Hussein ist der Verbündete Englands.)

Sympathiebekundung für die Iren.

Washington, 21. März. (Savos.) Der Senat hat mit 38 gegen 36 Stimmen einen Vorbehalt zum Friedensvertrag beschloßen, der die Sympathie für die Befreiungen des irischen Volks ausspricht und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Stunde bald kommen werde, wo Irland eine Regierung nach seiner Wahl besitze.

Das Geheimnis von Katenhoop.

Roman von G. Hill

(90. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

„Ja, ich es Dir gar nicht beschreiben kann. Aber, bitte, lästige Dich nicht zu sehr um mich, es ist mir ja hauptsächlich Deinnetzen so furchtbar.“ Ich habe Dir schon geschrieben, daß ich hier in Hohen-Sülzen als Forstwärter angestellt bin. Aber ich vermag, Dir auch mitzuteilen, daß es Herr Weidner war, der mich in Stellung nahm. Er sagte, daß er im Auftrag des Barons de Herzog handelte, aber ich weiß nicht, ob es wahr ist. Denn ich habe den Herrn Baron noch gar nicht gesehen.

Lieber Vater, wie kann ich Dir nur schreiben, was für entsetzliche Dinge geschehen sind? Weidner hat mir gesagt, daß Du von ihm die falschen Scheine hastest. Und er wollte, daß ich auch solche falschen Scheine machen helfe. Aber ich kann es doch nicht, und weil ich sagte, daß ich es nicht tun werde, hat er mich hier eingesperrt. Nun bin ich gefangen, und ich muß nun doch tun, was er von mir will. Ich meine sehr viel, aber hauptsächlich, weil ich immer denken muß, was Du dazu sagen würdest.

Nun habe ich hier einen jungen Mann kennen gelernt, der es gleich gemerkt hat, daß ich ein Räuber bin. Der ist heute wiedergekommen, und ich habe durch das Fenster mit ihm gesprochen. Es ginge wohl, daß er mich befreie, und er täte es auch. Aber dann müßte ich Weidner doch verraten, und das wage ich nicht, weil Du es doch auch nicht getan hast, trotzdem Du ins Gefängnis mußt. So schreibe ich nur diesen Brief an Dich.

Lieber Vater, was soll ich nur tun? Ich weiß es gar nicht. Wenn Du mir nicht hilfst, dann kann ich hier nicht heraus, und ich muß immer weiter falsches Geld machen, und ich komme vielleicht auch ins Gefängnis. Aber schreibe mir bitte nicht, denn den Brief würde Weidner aufmachen, und dann tut er mir vielleicht etwas, wenn er weiß, daß ich an Dich geschrieben habe.

Nun muß ich schließen, weil doch der junge Mann unten wartet, der mir versprochen hat, daß er den Brief besorgen will.

Mit diesen, vielen innigen Küßen
Deine Tochter Kelly.

Nummer 71! meldet der Wärtin und schob Burghardt herein. Der Gefängnisdirektor legte den Brief neben sich und wandte sich dem Straßengelassen zu.

„Sie sind der wegen Mordbetrages zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Ernst Burghardt?“ fragte er. Und als dieser leise bejahte, sagte er hinzu:

„Sie haben, wenn ich mich recht erinnere, beharrlich den Namen der Leute verschwiegen, von denen Sie das falsche Papiergeld erhalten hatten, durch dessen Veranlassung Sie sich strafbar gemacht. Sind Sie in den Monaten, die Sie hier haben zubringen müssen, noch immer nichts der Gerechtigkeit gekommen, wie ich Ihr Schweigen ist?“

„Ich kann es nicht sagen, Herr Direktor! Ich kann einen Menschen nicht verraten, dem ich zu Dank verpflichtet bin und der Vertrauen zu mir hatte.“

„Und wofür sind Sie diesem Weidner zu Dank verpflichtet?“

Burghardt zuckte ein wenig zusammen und senkte wie in trauriger Resignation den Kopf. Sein müdiges Schweigen war also nutzlos gewesen — die Wahrheit war doch an den Tag gekommen!

„Er half mir, als ich mit meiner Familie am Verhungern war.“ erwiderte er leise. „Und als er dafür als Dankesgehalt verlangte, daß ich die falschen Banknoten ausgäbe, verweigerte ich nicht ihm zu widersprechen.“

„Um! — Und woher erhielten Sie die Scheine? Wo hielt sich Weidner in Berlin auf?“

Er wohnte in einer Villa in der Friedenstraße in Nieder-Schönhagen. Dahin bestellte er mich, und dort änderte er mir das Geld ein.“

„In der Eisenstraße — sagen Sie?“ Er mochte sich einige Notizen. „Und dann — nach Ihrer Inhaftierung — haben Sie noch etwas von ihm gehört?“

„Nein. Er hatte mir vorher versprochen, etwas für meine Frau und meine — meinen Sohn zu tun, wenn es nicht glücken würde. Nach meiner Verhaftung aber habe ich nichts mehr von ihm gehört.“

„Ihren Sohn, sagen Sie? — Haben Sie denn nicht auch eine Tochter — eine Tochter namens Kelly?“

Die in höchster Bestürzung trat Burghardt um einen Schritt zurück.

Fortsetzung folgt.

Stuttgart, 21. März. (Jugendamtverbindung mit dem Elfaß) Zwischen Stuttgart und Straßburg besteht nun wieder direkte telefonische Verbindung. Private Gespräche nach dem Elfaß werden indessen nur gelassen auf Grund einer von dem Gouvernement militärisch in Straßburg schriftlich eingeholten Genehmigung. Ein Dreiminuten-Gespräch mit Straßburg kostet 8 Mk.

Stuttgart, 21. März. (In Schutzhaft.) Der Wanderechener Häuser wurde in Schutzhaft genommen.

Stuttgart, 20. März. (Fleischmangel.) Die Fleischmärkte und Fleischbezugscheine vom 15. März bis 18. April können wegen Fleischmangels in Stuttgart nicht voll eingelöst werden. Die Fleischmärkte werden je auf 15 Gramm, die 10 Marken einer Woche demnach auf 150 Gramm herabgesetzt. Die laufenden Bezugscheine werden um den zehnten Teil gekürzt. Für das anfallende Fleisch sollen Hülsenfrüchte ausgegeben werden. — Daß bei der Wassereinquantifizierung von Nationalversammlung, Reichsregierung, Reichsrat und anderer Behörden Fleischmangel entstehen werde, ließ sich nicht vermeiden. Dagegen steht Stuttgart in diesen Tagen in Genuß der vollen Gasbeleuchtung, der man so entsetzt war, daß sie allgemein wie etwas ganz Neues angesehen wurde.

Stuttgart, 20. März. (Von der Landwirtschaftskammer.) Die Landwirtschaftskammer hat, vorbehaltlich der Zustimmung der Mitglieder der Kammer, das Gebäude in der Marienstraße 33 um 375 000 Mk. als künftigen Sitz der Kammer angekauft. Die Größe des Hauses, die vorhandenen Räume und die Mög-

lichkeit der Erweiterung lassen den Kauf als höchst günstig erscheinen.

Stuttgart, 20. März. (Jugendamtskommission.) Da nach § 6 des Jugendamtsgesetzes die Vereine, die sich mit Kinder- und Jugendfürsorge abgeben, berechtigt sind, Vertreter für die Jugendamtskommission vorzuschlagen und da die Jugendämter am 1. April ds. Js. schon in Kraft treten, sind die Vorschläge der Jugendvereine alsbald beim Bezirksrat bzw. Jugendamt einzureichen.

Hall, 20. März. (Verschüttet.) In Altershofen waren die älteren Schmiedehelene Karl Haas und Frau in ihrer Scheune mit Futterfächern beschäftigt, als plötzlich ein Teil des Heusacks ins Rutschen kam und die Frau unter sich begrub. Die Frau erstickte, ehe ihr Hilfe werden konnte.

Handel und Verkehr.

Herrenberg, 20. März. (Schweinemarkt.) Zufuhr 64 St. Milchschweine, Erlös pro Paar 600—810 Mk., 22 Stück Lamschweine. Der Verkauf sehr flau.

AMBI-Dachziegel-Maschine
für Handbetrieb
Goldene Medaille 1910 Silberner Staatspreis
AMBI, Abt. II/ Berlin-Johannisthal.



Letzte Nachrichten.

W.B. Bern, 22. März. Bei der Schweizer Volksabstimmung wurde das Volksbegehren auf Verbotung der Spielbanken mit 278 000 gegen 216 000 Stimmen angenommen. Ein Beschlusvorschlag für die Schaffung von von Lohn- und Einigungsämtern wurde mit 249 000 gegen 246 000 Stimmen abgelehnt. Die Ergebnisse aus den Bergkantonen sind noch unvollständig.

W.B. Mühlhausen i. Thüringen, 20. März. Die Gewalt liegt in den Händen eines ungeschicklichen Volksgarths. Die Straßenansänge in der Richtung nach Langensalza sind besetzt und gesperrt.

W.B. Berlin, 21. März. Ueber die Lage in Berlin wird u. a. mitgeteilt: Die Generalkommission der Gewerkschaften und die Berliner Gewerkschaftskommission haben den Abbruch des Generalstreiks proklamiert. Demgegenüber verhängt die Generalstreikleitung Berlin, deren Mitglieder größtenteils aus Angehörigen der U. S. P. D. bestehen, auf der Fortführung des Generalstreiks.

W.B. Königsberg, 21. März. Nach einer Reibung der Königsberger Volkszeitung ist Oberpräsident Wunig aus der sozialdemokratischen Fraktion ausgeschlossen worden.

W.B. Washington, 20. März. Agence Havas. Der Senat hat den Friedensvertrag dem Präsidenten Wilson zurückgegeben.

für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baal.
Verlag des H. Rieder'schen Verlagsvertragsvertriebs.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem der Auktionsbescheid auf Grund der Friedensverträge an Frankreich und Belgien abzuliefernden Geflügels in Württemberg beendet ist, sind die Beschränkungen des Verkehrs mit Geflügel, wie sie in der Verfügung der Fleischversorgungsstelle über Beschränkung des Vieh- u. Geflügelhandels zur Sicherstellung der Durchführung der im Friedensvertrag vorgesehenen Ablieferung von Tieren an Frankreich und Belgien vom 17. 2. 20 (Staatsanz. Nr. 41) enthalten sind, wieder aufgehoben worden.

Magold, 19. März 1920. Oberamt: Münz.

Unterrichtskurse für Fußbefehl.

Die Anmeldung zur Aufnahme in einen der Kurse, wovon einer auch in Neutlingen abgehalten wird, sind bis 10. April d. J. bei dem betreffenden Oberamt, in dem der Kurs abgehalten wird, einzureichen. Der Kurs dauert 3 Monate und beginnt am 4. Mai d. J.

Näheres über die Anmeldung und die erforderlichen Belege: Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 11. März 1920 — Staatsanzeiger Nr. 65 — Magold, den 19. März 1920. Oberamt: Münz.

Ablieferung der Häute aus Rottschlachtungen.

Gemäß § 1 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 26. 9. 19 wird mit Genehmigung des Ernährungsministeriums und der Fleischversorgungsstelle in Ausführung des § 8 der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums über die Verwendung des Mehrrücklaufes aus den Häuten von Schlachtwild und Schlachtpferden vom 26. 11. 19 (Reichsgesetzblatt S. 1903) und der Verfügung des Ernährungsministeriums über die Verwendung des Mehrrücklaufes von Schlachtwild und Schlachtpferden vom 16. 10. 19 (Staatsanzeiger Nr. 239) folgendes angeordnet:

- Bei allen Rottschlachtungen von Rindern, Schafen und Pferden einschließlich Fohlen, Eseln, Maultieren und Mauleselstuten hat der Tierbesitzer die Häute der geschlachteten Tiere an die Bezirksversorgungsstelle Magold abzuliefern.
- Die an die Tierbesitzer zu zahlende Entschädigung wird vom Oberamt nach den Vorschriften über die Verwendung des Mehrrücklaufes aus den Häuten von Schlachtwild und Schlachtpferden festgesetzt.
- Zwischenhandlungen werden nach § 38 Ziffer 5 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. 9. 19/10. 11. 17/15. 10. 18 mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Magold, den 19. März 1920. Oberamt: Münz.

Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Nadelholz-Stangen-Verkauf.

Am Dienstag, den 30. März 1920, vormitt. 10 Uhr im Schwann in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abtlg. 4 Gutwöhr, 36 Ob. Finstergräble, 42 Ob. Benzwick, 43 Waldwiesewies, 64 Reutplatz, 67 Hirt. Nöhlemannswies, 72 Hirt. Baumplan, 76 Barb. Leimengrube, 85 Hefentisch, 84 Grenzsteigle, 105 Hirt. Brummenberg, 136 Fintelteich, 172 Fintelweg, 189 Unt. Herrschaftsweg. Bauft.: Ht.: Kl. Ia 627, Ib 1030, II 1051, III 429; Za.: Kl. Ia 52, Ib 476, II 960, III 600; Dagh.: Ht.: Kl. I 150, II 1329, III 1922; Za.: Kl. I 10, II 532, III 1324; Hopfenst.: Ht.: Kl. I 2878, II 4894, III 21; Za.: Kl. I 1142, II 3023, III 167; Hopfenst. gemischte: Kl. IV 3139, V 7426; Nebst. Kl. I 10572, II 2405; Wöhenst.: 180 Stück. Loserzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart.

Altensteig.
Verkaufe meinen




Fuchsen
7jährig und meinen

Rottschimmel
12jährig.
Förcher, Meyger.
Ca. 8 Ztr.

Heu
verkauft
wer? sagt die Expd. ds. Bl.

Simmersfeld.
Der Unterzeichnete segt einen starken



Halb-Hund
mit weißer Auszeichnung, sehr wachsam (für Schafe wird garantiert) dem Verkauf aus

Hans Steeb.

2,10 Festmeter Buchenflöße
steht dem Verkauf aus

Martin Kübler II
Neuweiler Oa. Calw.

Altensteig.
Auf sofort wird ein ehrliches, kräftiges, christlich gesinntes

Mädchen
gesucht von

Fran J. Wurster.
Suche per sofort, oder 15. März ein

Mädchen
für Küche und Haushalt von 16—18 Jahren

Emil Hammer
Gasth. z. Löwen, Calw.

Meyger - Lehrling
gesucht

Ein ordentlicher, fleißiger Junge, welcher Lust hat, das Meygerhandwerk zu erlernen. kann bis 15. April oder 1. Mai eintreten.

Albert Wohlleber
z. Lamm, Siebenzell.

Wildbad-Windhof.
Für 1. oder 16. April wird ein fleißiges

Küchen- u. Haus-Mädchen
gesucht. Monatslohn 120 Mk. Angebote erbeten an

Frau Fr. Treiber
Gasthof z. Windhof.

Rödingen.
Eine junge, starke



Ruh
und ein 7 Monate altes

Zuchtrind
steht dem Verkauf aus

Adam Kentschler.

Beuren.

Akkord.

Am Donnerstag, den 25. März ds. J. (Feiertag) vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathaus die Herstellung von ca. 10 qm Kandel verankert.

Schultheißenamt.

Altensteig.

Ia. bad. Rottkeesamen
Ia. hohentoh. Rottkeesamen
Ia. Luzerne ewig. Keesamen
Weiß-, Schweden- und Hopfen-Klee
Grassamenmischungen
Königsberger Saat-Wicken
Viktoria Futter-Erbfjen
Ia. Pfälzer
Steck-Zwiebeln

in besten leistungsfähigen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

Chr. Burghard junior.

Der früher bestellte bad. Rottkeesamen kann abgeholt werden.

Unterzeichneter hat ca. 12 Rm.

Rollen- und Scheiterholz
mobei auch etwas Spaltholz an der Magoldstraße oberhalb Ergrube sofort zu verkaufen. Das Holz kann auf Wunsch auch beigeleitet werden.

Chr. Gurrbach, Rälberbronn.

Altensteig.

Gesang-Bücher
für Konfirmanden
in reichhaltiger Auswahl von einfachsten bis feinsten Lederband empfiehlt

W. Kohler, Buchbinder.

Schul-Bücher und Gesang-Bücher
empfehlen die

W. Rieder'sche Buchh., Altensteig.

Altensteig.

Im Waggon

Speise- und Vieh-Salz
eingetroffen

Dungkalk und Schlacken
sollten nächster Tage ein

J. Wurster.

Altensteig.

Heu
verkauft
wer? sagt die Expd. ds. Bl.

Simmersfeld.
Der Unterzeichnete segt einen starken



Halb-Hund
mit weißer Auszeichnung, sehr wachsam (für Schafe wird garantiert) dem Verkauf aus

Hans Steeb.

Altensteig.

Gesang-Bücher
für Konfirmanden
in reichhaltiger Auswahl von einfachsten bis feinsten Lederband empfiehlt

W. Kohler, Buchbinder.

Latein u. Realschule Altensteig

Anmeldung der Schüler in die Vorklasse am Dienstag,
den 23. März, 3-4 Uhr, im unteren Schulhause.

Vorsteheramt:
Auer.

Mein Lager bietet größte Auswahl in



Sensen Geräte

der besten württembergischer und Tyroler Fabrikate, sowie sämtliche für die Landwirtschaft

W. Beeri Altensteig.

Altensteig.

Herrenanzugstoffe

Fertige Herrenanzüge
Fertige Arbeitshosen
Blenles Knabenanzüge

empfiehlt

Fr. Bäßler

Tuch- und Herrenkleider-Geschäft

Altensteig.

Codes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Friederike Henßler

geb. Schupp, Bäckers Witwe
nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In dieser Trauer
die Töchter: Luise Henßler
Math. Steeb, geb.
Henßler mit Gatte
Karl Steeb
und fünf Enkel

Beerbigung Dienstag 1/3 Uhr.

Schernbach.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und Begräbnis unseres lieben Kindes

Mina Karoline

sagen herzlichsten Dank

Familie Looser-Härlin.

Statt Karten!

Pauline Krauss

Christian Kalmbach

Verlobte

Nagold Beuren
Altensteig

März 1920.

Altensteig.

Handliche Werkzeuge

für Haushaltungen wie:

- Beißzangen
- Hämmer
- Meißel
- Beile
- Handsägen
- Schaufeln
- Spaten
- Hauen
- Gartenhäule
- Hagscheeren
- Rechen etc.

sind in grosser Auswahl billig erhältlich bei

Lorenz Luz jr.

Telefon Nr. 46.

Stammersfeld.

Schöne, moderne

Herren- und Knabenmützen

sowie
Gummihosenträger
Kravatten und Selbstbinder

empfiehlt

Friedrich Geigle.

Most-Substanzen

zur Bereitung eines guten Hausbranks empfiehlt in großer Auswahl

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +
Telefon 41.

Jeder Husten

ist ein gefährl. Verdote i. Inst., der ppe, Lungentzündung Drum Nicht behält vorgebeugt d. ans. echt. Sanitas-Brust u. Hustentee. Teufelbad bewährt als Lebensretter f. Jung u. Alt darf in kein. Familie fehlen. 8 Pakete 6 Mk. Sanitasverlag Heidelberg [116

Bettmäßen

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft unsonst. **Wiltberger u. Co.** Stuttgart H. 73

NISSIN

gegen Kopfläuse
Nichts anderes nehmen
Zu haben Apotheke.

Altensteig.

Verlaufen

hat sich mein 1/2 Jahre alter Pfeffer- u. Salzschnauzer, kupiert, abgegeben gegen Belohnung bei

Christian Seeger

Fetthandlung, b. Schatten.

Feuerzeuge

mit Benzin verkauft
d. Obige.

Altensteig.

Einem solid gebauten, eleganten und gut erhaltenen

Kinderwagen

(Rohrgeflecht) mit Gummiräder und allem Zubehör legt dem Verkauf aus
Wir - sagt d. Exp. d. Bl.

Einige Paar

Rohrstiefel

hat zu verkaufen
wer? sagt die Expd. d. Bl.

Altensteig.

Ein größeres Quantum

Stroh

sowie 30 Ztr. prima

Alter-Heu

verkauft am Dienstag vorm. von 10 Uhr ab im „Bed“

August Schaal.

Saugenwald.

30 Zentner Heu

hat zu verkaufen

Stein.

Egenhausen.

Ein jähriges



Kind

hat zu verkaufen
Schuhm. Rauschenberger

Mädchen gesucht.

Ein fleißiges Mädchen nicht unter 18 Jahren wird für Küche und Hausarbeit gesucht auf 1. oder 15. April. Offerte mit Lohnangabe an **Gasthof z. Lamm** Liebenzell.

Altensteig.

Zu den bevorstehenden Garten- und Feldarbeiten empfehle ich:

- Spaten, Hauen
- Gartenhäule
- Gartenrechen
- Schaufeln, Dunggabeln mit und ohne Stiel

ferner

- Gartenscheeren
- Heckenscheeren
- Baumfägen
- Gärtnerfägen
- Baumkräger
- Saucheschöpfer
- Saucheverteiler

Paul Beck.

Altensteig.

Fett eingetroffen:

- Ia. Wagen-Fett Kriebs- Qualität
- „ Wafelin-Lederfett allerbestes Fett für Schuh- u. Lederzeug
- „ Konfitenz-Fett

bei

Karl Kohler, junior

Sellerei, Rosenstraße.

Altensteig.

Eine schöne Auswahl solid gebauter



Kinder- und Hand-Leiter-Wagen

empfiehlt zu billigsten Preisen

E. W. Luz Nachfolger

Freih. Bäßler jr.

Ein gut erhaltenes

Plavier

zu kaufen gesucht.

Gottl. Malthaner

Altensteig.

Sixa 1 Ztr. keimfähigen, ablättigen

Klee-Samen

hat billig abgegeben.

Christian Schuler

Haiterbach O.K. Nagold.

Dienstag (Markttag) wird den ganzen Tag geschliffen.

Fr. Koller, Altensteig

Messerschmied.

Altensteig.

Alt Eisen u. Metall

kauft jedes Quantum zu den höchsten Tagespreisen

Paul Wallraf

beim Schlachthaus.